Strophanthin- die natürliche und wirksame Herzinfarkt-Vorsorge

Eine pflanzliche Substanz schützt zuverlässig vor Herzinfarkt, ist sehr empfehlenswert bei Bluthochdruck und bei Stress. Und dennoch ist dieses hilfreiche Mittel kaum bekannt.

Eines der besten Arzneimittel bei nachlassender Leistung des Herzens und mitunter auch des Gehirns ist bis heute das nunmehr seit 150 Jahren aus einer afrikanischen Pflanze gewonnene Strophanthin. Es hilft auf scheinbar wundersame Weise schnell, sicher und nebenwirkungsfrei. Es stabilisiert den Kreislauf und unterstützt die Hirnleistung. Bei Herzstörungen oder beginnendem Herzinfarkt kann Strophanthin als sehr hilfreiches Notfallmittel verabreicht werden. „Ideal ist seine vorbeugende Wirkung bei Angina pectoris (plötzlichen Herzenge-Zuständen). Dort wirkt es prompt, besser als Nitrospray (und ohne dessen Nebenwirkungen). Rechtzeitig genommen, kann es die Gefahr von Herzinfarkt auf nahezu Null senken. Dennoch wird das Strophanthin von Ärzten leider kaum noch verschrieben.

Warum ist Strophanthin kaum bekannt?

Mehr als 200.000 Menschen müssen mittlerweile jährlich in deutschen Kliniken wegen Herzinfarkt behandelt werden, und mehr als 300.000 wegen Angina pectoris, Herzschmerz-Attacken, die als Vorstufe zum Herzinfarkt angesehen werden. Um das Problem in den Griff zu bekommen, wird ein gigantischer Aufwand betrieben. Das altbewährte pflanzliche Mittel Strophanthin könnte deshalb die Rettung für Hunderttausende sein. Doch Schulmedizin und Pharmaindustrie setzen alles daran, das Mittel aus dem öffentlichen Bewusstsein fernzuhalten.

Abgelehnt wird das traditionelle, optimal wirksame Herzmittel in der Medizinbranche zum einen aus wirtschaftlichen Gründen. Mit dem Wirkstoff sind keine großen Gewinne mehr zu erzielen. Ganz im Gegensatz zu den diversen chemischen Medikamenten, die stattdessen eingeführt wurden: blutdrucksenkende, blutverdünnende, dämpfende oder entwässernde Mittel. In Misskredit gebracht wird Strophanthin auch, weil sein therapeutischer Erfolg vermeintlich wissenschaftlich begründete Anschauungen über die Entstehung und Behandlung des Herzinfarktes völlig in Frage stellt. Und damit wiederum sogar die teuren Herzbehandlungen überflüssig machen würde: Katheder-Untersuchungen, Ballon-Dilatationen, Bypass- und Stent-Operationen.

Nur noch ältere Ärzte haben es selbst erlebt, wie Menschen bereits nach einer zehntägigen Strophanthin-Kur aufblühen, körperlich wie geistig. Jüngere Ärzte kennen dagegen nur die Aussage in ihren Lehrbüchern, wonach Strophantin in oraler Form verabreicht schlecht aufgenommen werde – obwohl das nur auf ein Institut zurückgeht und bereits durch mehr als ein Dutzend Untersuchungen widerlegt wurde. Alles nachlesbar im Buch von Rolf-Jürgen Petry, „Die Lösung des Herzinfarkt-Problems durch Strophanthin“. Kein Wunder also, dass das verschreibungspflichtige Herzmittel bei Verordnungen keine Rolle mehr spielt.

Dies war ein halbes Jahrhundert lang anders: Der intravenöse Einsatz von Strophanthin war in der deutschen Herzmedizin führend. Die (auch heute noch!) überragende Wirkung sowohl in der Vorbeugung als auch bei der Akut- und Nachbehandlung von Herzinfarkt und Angina pectoris machte Strophanthin in Kliniken und Praxen unentbehrlich. Bis vor wenigen Jahren noch wurde es in der Herznotfallmedizin intravenös verabreicht.

Strophanthin ist eine natürlich vorkommende Substanz, die aus den Samen von in Afrika wachsenden milchsaftführenden Schlingsträuchern isoliert wird. *Strophanthus gratus* ist außerordentlich gut wasserlöslich und somit durch Blut und Lymphe hervorragend transportabel. Es muß für den Transport nicht extra an Proteine gebunden werden (wie bei Digitalis der Fall), ist dadurch besser verfügbar.“

Ist auch körpereigenes Anti-Stress-Hormon

1991 entdeckten amerikanische Forscher, dass Strophanthin auch im menschlichen Körper gebildet wird – als endogenes Steroidhormon wahrscheinlich in der Nebenniere, im Hypothalamus im Gehirn und auch im Herzen selbst. Das Hormon wird bei Belastung ins Blut ausgeschüttet und entsteht bei Sauerstoffmangel vermehrt im Herzmuskel. Es übt Einfluss auf die Regulation des Elektrolythaushaltes der Herzmuskelzelle aus, auf den Blutdruck, die Sauerstoffausnutzung in einer Stress-Situation und die Beseitigung saurer Stoffwechselprodukte. Strophanthin ist im Blickwinkel der neueren internationalen Herz-Kreislauf-Forschung ein Antistresswirkstoff und kann zur Zellentsäuerung und -regeneration und damit zur allgemeinen Vitalitätssteigerung verwendet werden. Auch die nach Anwendung von Beta-Blockern nicht selten verloren gegangene Potenz bringt es zurück.

Strophanthin wird chemisch eingeordnet in die Substanzgruppe der Herzglykoside. Andere Herzglykoside sind z.B. Digitalis aus dem Fingerhut und Convallatoxin aus dem Maiglöckchen. Glykoside wirken an den Rezeptoren in der Zellwand, den Natrium-Kalium-Pumpen, die in den verschiedenen Geweben – Herzmuskel, Nervensystem, Arterien und Blutzellen – vorhanden sind.

Als hauptsächliche Wirkung der Herzglykoside gilt die Verstärkung des Herzschlags. Deshalb werden Herzglykoside bei Herzinsuffizienz verabreicht. Auch bei Herzrhythmusstörungen kommen sie zum Einsatz (bei den tachykarden Formen mit zu schnellem Herzschlag wirkt Digitalis stärker). Im Gegensatz zu Digitalis stimuliert aber Strophanthin die – in jeder Zellwand vorkommende – Natrium-Kalium-Pumpe. Und senkt dadurch den Natrium- und Calcium-Gehalt der Zellen, der z.B. in den Herzmuskelzellen bei Angina pectoris, akutem Herzinfarkt und Herzinsuffizienz anerkannterweise sehr hoch ist.

Strophanthin wirkt Kreislauf unterstützend, verursacht keine Magenkomplikationen (wie beispielsweise Aspirin), hat keine auf Dauer gewebsvergiftenden Wirkungen (wie Digitalis), ist vorteilhaft bei Ödemen, da es Wasseransammlungen auszuscheiden hilft. Es nimmt Einfluss auf den gestörten Säftehaushalt und stellt die Elastizität von Gewebe wieder her. Strophanthin wirkt lokal entsäuernd.

Strophanthin fördert die Durchblutung, insbesondere des Herzmuskels – durch die Wirkung auf die Arterien, die entspannt und erweitert werden, und auf die roten Blutkörperchen. Strophanthin wirkt auf die Nervenzellen im Herzmuskel und die Nebennieren und Arterien, die weniger Stresshormone ausschütten, was den Sauerstoffbedarf des Herzmuskels senkt.

Die Strophanthin-Pflanze

Strophanthin wurde 1859 während der Livingstone-Expedition in Afrika zufällig entdeckt, in England aufbereitet, in Frankreich analysiert und in Deutschland erst als Tinktur in Tropfenform und ab 1906 äusserst heilbringend von Professor Albert Fraenkel durch intravenöse Gabe angewendet. Danach war es über fünf Jahrzehnte hinweg führendes Mittel in der deutschen Herzmedizin, wurde aber in der Nachkriegszeit durch das von amerikanischen Pharmaherstellern propagierte Digitalis – mit seinen schweren Nebenwirkungen – zunehmend verdrängt. Zur Therapie akuter Herzschwäche wurde Strophanthin trotzdem noch bis Anfang der 90er Jahre lehrbuchgemäß empfohlen und erfolgreich eingesetzt. Für den Notfall war es – in Tropfenform - früher zudem in vielen Hausapotheken vorrätig, ähnlich wie Natron.

Nutzbar als Notfallmittel und zur Langzeitvorsorge

Unschlagbares Hauptmerkmal des Strophanthins ist seine augenblickliche Wirkung bei Herzinfarkt, Angina pectoris und und Herzschwäche. Die Deutsche Herzstiftung weist darauf hin, dass die ersten Minuten bei einem Infarkt über Leben und Tod entscheiden. Jeder Dritte verstirbt vor Erreichen der Klinik.

In solchen Notfällen kann das oral eingenommene g-Strophanthin trotz der lebensbedrohenden Situation innerhalb von Minuten Entspannung, Entsäuerung und Schmerzfreiheit verschaffen. Es kann so die Zeit überbrücken helfen bis zum Eintreffen des Notarztes. Und kann selbst im Nachhinein noch wesentlicher Heilungsansatz sein.

Von 1975 bis 1987 erzielte ein Krankenhaus in Berlin (West) mit Strophanthin die weltbesten Herzinfarkt-Überlebensraten, obwohl die Werte dieser Klinik vorher durch den hohen Anteil an alten Menschen im Einzugsbereich besonders schlecht waren. Dasselbe gelang einer Klinik in Sao Paulo.

Die Studie zur Strophanthin-Einnahme bei schwerer Angina pectoris in der Berliner Klinik ergab: Bei vorbeugender Einnahme waren 98 Prozent der Patienten innerhalb von zwei Wochen komplett beschwerdefrei! Bei akut eingelieferten Patienten, die das Strophanthin zum ersten Mal bekamen, wirkte die Strophanthin-Zerbeißkapsel bei 85 Prozent innerhalb von 5-10 Minuten. Ein deutsches Bergwerk verzeichnete durch den Einsatz dieser Kapsel zehn Jahre lang keinen einzigen Herzinfarkt-Toten unter diesen Strophanthin-Anwendern. Vorher waren es jährlich drei. Die Wirksamkeit des oralen Strophanthins ist durch viele (z.T. Doppelblind-)Studien und Berichte aus Klinik, Praxis und Labor von 1950 bis heute dokumentiert.

Im Rahmen der Forschungen zu Strophanthin als neu entdecktem Hormon wurde gelegentlich der Vorwurf erhoben, es erhöhe den Blutdruck. Diese Behauptung beruht allerdings hauptsächlich auf (fragwürdigen) Experimenten an Ratten. Alle Erfahrungen beim Menschen bezeugen eindeutig eine Senkung (!) des zu hohen Blutdrucks. Nur ein zu niedriger Blutdruck kann durch Strophanthin erhöht werden.

Die Vorteile von Strophantin

Es ist körperlich gut verträglich, über die Zunge eingenommen sofort bioverfügbar und vergleichsweise kostengünstig. Auch kann es von jedem in einfachster Handhabung angewendet werden - vorbeugend, im Notfall und auch zur Nachbehandlung.
Nur selten gibt es Nebenwirkungen. Strophanthin-Kenner Wieland Debusmann: "Dann wirkt es scharf im Mund, ähnlich wie Pepperoni, oder der Darm reagiert mit Durchfall." In einem solchen Fall soll man das Mittel kurz absetzen, so seine Empfehlung, bis die Darmprobleme weg sind, und dann wieder einschleichend nehmen.

Oral eingenommenes Strophanthin zeigt laut Studien vor allem folgende Wirkungen:

- Verbesserung der Oxidation von Milchsäure im Herzmuskel
- Anhebung des pH-Werts (Verminderung der Säurebelastung)
- Verhinderung eines Kalium-Verlustes
- Verbesserung der Oxidation von Fettsäuren
- Steigerung der Leistungskraft
- Verhinderung der Herzhypertrophie

Im Notfall - so helfen Sie sich selbst:

Mehrere Strophanthin-Kapseln zerbeißen, so dass die Substanz über die Zunge und Mundschleimhaut direkt in den Blutkreislauf und zum Herzmuskel gelangt. Der schmerzhafte Anfall ist nach 5 bis 10 Minuten beendet! Falls der Angina pectoris-Anfall nach 15 Minuten nicht vorbei ist, muss unverzüglich ein Krankenhaus aufgesucht werden. Falls kein Strodival mr vorhanden ist, dann im Notfall Natriumbiokarbonat (Natron) einnehmen. Zeitgleich zu diesen Massnahmen ist der Notarzt zu rufen. Um weiteren Anfällen auf Dauer vorzubeugen, nimmt der Betroffene danach am besten vorbeugend Strophanthin ein, das als Zerbeißkapsel oder als magensaftresistente Schluckkapsel verabreicht wird.

Engagierte Grundlagenforscher sehen das Geheimnis hinter der unbedingten Zuverlässigkeit und sofortigen Bioverfügbarkeit von Strophantin (engl. Ouabain) bei seinem exakt auf dem jeweils gegebenen Zellniveau agierenden bioelektrischen Potenzial. Gestörte Zellen erhalten den Impuls zur Wiederherstellung ihrer natürlichen Betriebsspannung, die elektrolytischen Vorgänge können sich normalisieren, das Zellgewebe wird entschlackt, entsäuert und kann sich im optimalen Fall regenerieren.

Strophanthin wirkt auf mehrere Komponenten positiv ein, vor allem auf Herz, Nerven, Arterien und rote Blutkörperchen. Es vereint die Qualitäten einer Reihe von herkömmlichen Medikamenten, allerdings ohne deren Nebenwirkungen. Ebenso wirkt es bei Bluthochdruck, Herzschwäche, Schlaganfall/-gefahr, arterieller Verschlußkrankheit der Beine und eventuell Demenz, auch bei Asthma bronchiale, endogener Depression und Grünem Star.

Strophanthin ist mit allen Medikamenten gut kombinierbar. Dr. Debusmann: „Es kann völlig gefahrlos individuell nach Bedarf dosiert und auch vorbeugend eingenommen werden.“ Testweise als Herz- oder Bluthochdruckmittel für einige Wochen und - wenn man sich gut fühlt damit - als regenerierendes und vital haltendes Langzeitmittel. Strophanthin galt immer schon als „Insulin“oder „Milch“ des mit dem Alter schwächer werdenden Herzens.

Es gibt keine Neben- und Nachfolgewirkungen, es entsteht keine Gefahr der Anhäufung des Wirkstoffes, wie es bei Digitalis mit seinen Schäden der Fall ist. Trotz allem darf Strophanthin nur von Ärzten verschrieben werden, was diese aber von sich aus wegen der eingangs erwähnten Gründe nicht so gerne tun. Meist kennen Ärzte das Mittel gar nicht. Ca. 1000 von ihnen hingegen „schwören darauf“.

Dass der Gesetzgeber daher den Wirkstoff Strophanthin wieder aus der 1975 eingeführten Verschreibungspflicht herausnimmt, dafür setzt sich seit Jahren Heilpraktiker Wolf-Alexander Melhorn politisch ein. 2005 wurde für das oral einzunehmende „Strodival ® “ - das einzige verbliebene Arzneimittel seiner Art - zumindest die Nachzulassung vorläufig genehmigt. Sofern nun ein „überzeugendes Nachgutachten über Therapiebreite, Ungefährlichkeit und Kostengünstigkeit" des Wirkstoffes Strophanthin abgeliefert werde, könne das Zulassungsfahren in absehbarer Zeit abgeschlossen werden, heißt es beim Ministerium für Gesundheit.

Wo bekomme ich das hilfreiche Strophanthin?

Rezeptfrei sind die *homöopathischen* Strophanthin-Mittel in Apotheken erhältlich. Sie sind für den Einstieg und bei nur leichter Herzschwäche und Angina pectoris empfehlenswert: G Strophantinum D6 von DHU, Strophantab von HEEL, Strophanthus D4 von SANUM, Strophactiv D4 von MAGNET-ACTIV, Strophanthin Herztabletten-compositum von COSMOCHEMA und weitere.

Verschreibungspflichtig ist das einzige in Deutschland erhalten gebliebene Strophanthin-*Arzneimittel*, „Strodival mr ® “ von MEDA, das sind magensaftresistente Weichkapseln mit 3 mg Strophanthin, die eine halbe Stunde vor den Mahlzeiten einzunehmen sind. Auch erhältlich als Zerbeißkapsel „Strodival®“.

Der Mediziner Dr. Wieland Debusmann, der nach einem Herzinfarkt vor 25 Jahren das Strophanthin kennengelernt hat, sich seither intensiv mit der wirksamen Substanz auseinandergesetzt und später dessen erweiternden Einsatz als „Anti-Stress-Wirkstoff“ geprägt hat, sagt: „Ich nehme 3 x 2 Kapseln täglich. Es gilt hier: lieber mehr als wenig nehmen.“ In anstrengenden Phasen erhöht er deshalb auf 4 x 3 Kapseln. Auf seiner herausragend informativen und verständlichen Internetseite ***www.strophantus.de*** finden Interessierte auch einen Arzt, der ihnen die Arznei verschreibt, sogar über Krankenversichertenkarte (gesetzliche Krankenkassen übernehmen die Kosten für Strophanthin, nur nicht jede Privatkasse).

„Herzinsuffizienz verschwindet durch Strophanthin fast ganz“

Der Leiter der Schlosspark-Klinik in Gersfeld/Rhön, Dr. med. Jürgen von Rosen, ist einer der wenigen Ärzte, die die intravenöse und die orale Strophanthin-Therapie auch heute noch anwenden – wie üblich mit bestem Erfolg. Seine Erfahrung nach Jahrzehnten der Anwendung: Gerade bei älteren Patienten mit zunehmender Herzinsuffizienz (trotz bereits regelmäßiger Einnahme von Statinen, Beta-Blockern, ASS, Diuretika, Digitalis, ACE-Hemmern) verschwindet das Leiden bereits nach einer dreiwöchigen Injektionskur (3 x pro Woche) mit Strophanthin weitgehend; es treten oft keine Nebenwirkungen auf und es sind keine Nachbehandlungen erforderlich, sofern das orale Strophanthin als Langzeitmittel weiterhin geschluckt wird. Gesundheit und Lebensmut sind wieder hergestellt.

Auf Strophanthin als sehr wirksame Arznei bei Herz-Kreislauf-Beschwerden hat uns als Erster ein Vitaljournal-Leser hingewiesen: Wolfgang Stotz (71) aus Scheidegg im Allgäu. Der frühere Freizeit-Pilot verwendet Strophanthin seit Jahren und fühlt sich, wie er deutlich macht, so fit wie lange nicht. Auch steht er noch fast täglich im Beruf. Seit er die Strodival-Kapseln kennengelernt und in Gebrauch habe (er nimmt immer morgens und abends zwei Kapseln a 3 mg Strophanthin), sei auch seine zuvor stets vorhandene Sorge vor einem möglichen Herzinfarkt oder Schlaganfall verschwunden. „Es senkt sofort den unangenehmen Herzdruck, in spätestens sieben Minuten ist es wieder normal.“ Deshalb führt er seither für den Notfall – akut auftretende Beschwerden – vorsorglich immer fünf (Zerbeiß-) Kapseln mit sich. Im Sommer wird er sich übrigens einen Traum erfüllen und eine Hubschrauber-Flugstunde nehmen. ws

Was Ärzte und Anwender zur Strophanthin-Wirkung sagen

➤ "Herr Debusmann, seit vier Wochen nehme ich Strophanthin und: es wirkt! Kein Brennen und Stechen im Herzen mehr. Strophanthin bewirkt eine breite Revitalisierung: Meine Ausdauer beim Sport ist deutlich verbessert, der Schlaf wesentlich erholsamer geworden, meine Konzentrationsfähigkeit erkennbar gesteigert. Zudem scheint Strophanthin bei mir auch den Blutdruck leicht zu senken und zu stabilisieren.
Auf Betablocker und ACE-Hemmer kann ich nun verzichten.”

Hauke Fürstenwerth

Buchtipp: "Strophanthus g" heisst ein spannender Roman über diese Arznei, Ärzte und das Gesundheitswesen. Erhältlich über www.strophantus.de

➤ "Seit 1995 verschreibe ich in meiner Allgemeinarztpraxis Medikamente mit dem Wirkstoff Strophanthin. Seit dieser Zeit habe ich bei meinen vielen Patienten keine Herzinfarkte gesehen und niemand von den Patienten benötigte eine Bypassoperation.

Das Medikament hilft zuverlässig bei Angina pectoris-Beschwerden, die Herzmuskulatur wird gestärkt, Herzinsuffizienz mit Atemnot und Schwäche haben sich bei Patienten verbessert. Die Leistungsfähigkeit und der Lebenskomfort haben sich deutlich gebessert. Das Präparat ist für Sportler „zur Leistungssteigerung zu empfehlen.“

Strophanthin gehört auch in den Notfallkoffer. Nichtverwendung halte ich für einen ärztlichen Kunstfehler. Das Präparat ist gut verträglich, auch mit anderen Arzneien zu verwenden, und es bestehen keine Bedenken.

Die meisten seltenen Nebenwirkungen sind Druck im Kopf und Durchfall. Die übliche Dosierung ist bis zu sechs Kapseln pro Tag Strophanthin, im Einzelfall auch mehr.“ Mit dem wunderbaren Medikament versorge ich Patienten auf der ganzen Welt."

Anton Gräupner,
Arzt für Naturheilverfahren,
Garmisch-Partenkirchen

ANZEIGE